

Heidelberg und München, den 24. Januar 2019

DER „NDR-BERATUNGSFALL“

Die öffentliche Debatte um den Paragraphen 219a sorgt dafür, dass sich viele Journalisten für die Arbeit von Pro Femina interessieren. Wir dokumentieren an dieser Stelle den "Beratungsfall" der Journalistin Kristina Weitkamp vollständig und transparent. Auf diese Weise möchten wir jedem Interessierten die Möglichkeit bieten, sich einen persönlichen Eindruck der Pro Femina-Beratung zu verschaffen.

Am Samstag, den 17. November 2018 füllt die Reporterin Kristina Weitkamp einen Abtreibungstest auf Pro Femina aus. Die freie Journalistin plant eine Reportage für den NDR. Gegenüber Pro Femina nennt sie sich Christina und behauptet, ungeplant schwanger zu sein.

Abtreibungstest | Pro Femina e.V.

Von Christina auf profemina.org, 17. November 2018 um 08:56 Uhr

1. Wie alt sind Sie? *

31 Jahre.

2. Aus welchem Land wenden Sie sich an uns?

Deutschland

3. Seit wann wissen Sie von Ihrer Schwangerschaft?

Ich habe es gestern erfahren.

4. Die Schwangerschaft ...

ist absolut überraschend für mich., Ich habe einen Schwangerschaftstest gemacht, der positiv ausfiel.

6. Als ich von der Schwangerschaft erfahren habe, ...

hatte ich schnell das starke Gefühl, dass ein Kind zum jetzigen Zeitpunkt gar nicht passen würde.

7. Mit wem haben Sie bereits über Ihre Schwangerschaft gesprochen?

Mit Niemandem. Ich habe Angst, dass mir Andere eine Entscheidung aufzwingen könnten.

8. Seit ich schwanger bin, habe ich das Gefühl, ...

mich selbst durch den großen Druck nicht wieder zu erkennen und völlig neben mir zu stehen.

9. Welches Bild entspricht am ehesten Ihrer momentanen Situation?

Ich habe den Eindruck, in einem dunklen Loch gefangen zu sein, in das augenblicklich kein Lichtstrahl fällt.

10. In meinem Leben habe ich eine schwierige Situation bewältigen können, ...

indem ich eher für mich geblieben bin. Zu viele Ratschläge und andere Meinungen verunsichern mich.

11. Wie gestaltet sich Ihr Alltag, seit Sie von der Schwangerschaft erfahren haben?

Ich habe das Gefühl, völlig erschöpft zu sein, weil mich der Entscheidungsdruck überhaupt nicht mehr zur Ruhe kommen lässt.

12. Haben Sie sich bereits zu den Themen Schwangerschaft und Abtreibung informiert?

Nein, bisher noch nicht.

13. Was könnte Ihnen in der jetzigen Situation am besten helfen

Umfassende Informationen über alle meine Möglichkeiten.

14. Welche Werte sind für Ihr persönliches Leben ein richtungsgebender Kompass?

Liebe., Vertrauen., Hilfsbereitschaft.

15. Wenn Sie möchten, können Sie hier Ihre persönliche Situation mit ein paar Sätzen beschreiben:

Ich bin umgezogen und kenne hier niemanden, mein Freund wohnt in der Heimat und ich bin erst seit kurzem mit ihm zusammen. Außerdem habe ich gerade ein Studium angefangen.

Ihr Name

Christina

Am Montag, den 19. November ist es die Beraterin Bianca O., die den Abtreibungstest von „Christina“ beantwortet. Sie schreibt, wie es bei Pro Femina üblich ist, eine ausführliche Antwort. Die Beraterinnen gehen dabei auf jeden Aspekt ein, den die Schwangeren nennen. Sie machen Mut, stellen die Stärken der Frauen heraus und sie skizzieren erste positive Lösungsideen:

Von: Bianca O. | Pro Femina e.V.

Betreff: Re: Abtreibungstest

Datum: 19. November 2018 um 08:30 Uhr

An: Christina

Liebe Christina!

Am Wochenende haben Sie sich mit Ihrem Online-Abtreibungstest an unser Beratungszentrum gewandt. Vielen Dank für das damit verbundene Vertrauen! Wie gut, dass Sie gleich zu Beginn mit einer professionellen Beratungsstelle Kontakt aufnehmen, um schließlich eine fundierte Entscheidung treffen zu können, mit der Sie langfristig gut leben können. Nun sende ich Ihnen umgehend meine erste Antwort, da aus Ihrem Test heraus deutlich wahrzunehmen ist, dass Sie sich derzeit bereits völlig erschöpft und verunsichert fühlen – was mir übrigens sehr leid tut für Sie!

Seit wenigen Tagen wissen Sie nun von Ihrer Schwangerschaft. Ich kann mir lebhaft vorstellen, wie groß der Schock war, den diese Nachricht bei Ihnen ausgelöst hat, zumal diese absolut überraschend eintraf! Rasch kamen widersprüchliche Gefühle in

Ihnen auf, und seither ringen Sie mit sich, welche Entscheidung die richtige ist. Dass Ihnen dieser (wichtige!) Prozess viel Kraft und Mühe abverlangt, kann ich bestens nachempfinden!

Sehr anschaulich vergleichen Sie Ihre Situation mit einem dunklen Loch, in dem Sie sich momentan gefangen fühlen. Kein Ausgang eröffnet sich Ihnen im Moment. So verständlich, dass Sie sich nichts sehnlicher als wenigstens einen Lichtstrahl wünschen! Einen ersten Schritt haben Sie nun jedenfalls mutig getan, um dem Loch zu entkommen, indem Sie sich an uns gewandt haben.

In diese aufreibende Situation hinein schicke ich Ihnen meine erste Antwort; vielleicht kann sie ja ein ganz klein wenig Manches erhellen, was noch im Dunkeln zu liegen scheint. Sollten danach noch Fragen offen bleiben (Testantworten bleiben häufig ein wenig oberflächlich) oder sollten Sie sich einfach nach einem „offenen Ohr“ sehnen, möchte ich Ihnen anbieten, dass wir gerne darüber hinaus in Kontakt bleiben können. Entweder telefonisch (montags bis freitags, 08:30-17:30Uhr, Tel.: XXXX/XXX XXXX) oder auch gerne weiterhin per Mail. In jedem Fall bleibt die Beratung kostenfrei und vertraulich.

Handelt es sich denn um Ihre erste Schwangerschaft? Wie Sie vermutlich wissen, zählt eine Schwangerschaft – rein biologisch gesehen - zu den ganz besonderen Ereignissen im weiblichen Leben.

Sie ahnen: Egal, wie Sie sich entscheiden, nichts wird hinterher so sein wie vorher. Eine wirklich existenzielle Frage liegt vor Ihnen. Welchen Weg Sie auch einschlagen werden, er wird Ihr weiteres Leben nachhaltig prägen. Allein diese Tatsache würde schon ausreichen, um erst einmal verwirrt und unschlüssig vor dieser Weggabelung zu stehen. Hinzu kommt außerdem, dass in Ihrem Körper zu Beginn einer Schwangerschaft ein großer hormoneller Aufruhr entsteht. Alles wird dank der Hormone umgestellt, was erst einmal, bei fast allen (!) Frauen, ein enormes Gefühlschaos auslöst. Genau das erleben Sie gerade, wenn Sie widersprüchliche Gefühle beschreiben: Sie sehen deutlich die Probleme und Herausforderungen, die mit Ihrer Schwangerschaft einhergehen. Dass Sie diesen Test hier ausfüllen, zeigt jedoch, dass Sie auch Manches entdecken, das für ein Kind sprechen könnte. In aller Regel legt sich dieses Durcheinander der Emotionen und Gedanken nach ein paar Wochen wieder, wenn sich alles eingependelt hat.

Daher meine erste Bitte an Sie: Lassen Sie sich tatsächlich Zeit, um alle Gedanken zu betrachten, auf sich wirken zu lassen und zu Ende zu denken.

Selbst unser Gesetzgeber lässt Schwangeren – angesichts der Tragweite ihrer Entscheidung – einen zeitlichen Rahmen von 12 Wochen. Dadurch soll eine Entscheidungsfindung gewährt werden, in der sich im Idealfall Kopf und Herz einigen konnten. Dafür ist es übrigens wichtig, auch sehr genau auf die Stimme Ihres Herzens zu achten, die zumeist erst einmal leiser wahrnehmbar ist.

Häufig beginnt der Kopf zu rattern und entdeckt viele Argumente, die die feine Stimme des Herzens übertönen können. Doch das Herz spricht oft eine andere Sprache. Bedenken Sie, dass sich die äußeren Umstände oft ändern lassen, während Sie mit Ihrem Herzen ein Leben lang leben dürfen. Daher: Haben Sie den Mut und nehmen sich die Zeit, für sich und das Kleine in Ihnen!

Bisher hatten Sie sich noch niemandem bezüglich Ihrer Schwangerschaft anvertraut. Umso belastender stelle ich mir das alles für Sie vor.

Möchten Sie sich denn einmal mit dem Kindsvater besprechen? Wie würde er wohl zu Ihrer Schwangerschaft stehen? Vielleicht hatten Sie beide ja auch über das Wochenende noch Kontakt. Hat sich denn in den vergangenen Wochen bereits eine liebevolle Beziehung zwischen Ihnen entwickelt? Ich wünsche Ihnen von seiner Seite den emotionalen Rückhalt, der Ihnen jetzt guttut.

Richtig zum Staunen brachten Sie mich allerdings mit all dem, was in Ihnen steckt! Das will ich Ihnen nun gern einmal nennen, denn ich könnte mir vorstellen, dass Sie diese Kraftquellen, über die Sie verfügen, in dem momentanen Schockzustand kaum noch wahrnehmen:

- Sie sind offensichtlich eine Frau mit hohen Idealen: Liebe, Hilfsbereitschaft und Vertrauen bedeuten Ihnen viel und wollen Ihnen eine Richtschnur sein. Das ist sehr wertvoll. Doch macht es mir auch klar, wie schwer Ihnen der Gedanke an eine Abtreibung fallen muss. Denn die Liebe verhilft Ihnen vermutlich auch schon Ihrem Ungeborenen gegenüber, es sehr ernst zu nehmen.
Und sicherlich könnten Sie alles dafür tun, um in Ihrem Baby ein fundiertes Urvertrauen grundzulegen. Sehen Sie das auch so?
Diese Werte sind fest in Ihrem Herzen verwurzelt. Wenn Sie nicht ihnen entsprechend handeln, entsteht in Ihnen Unruhe und Erschöpfung. Weil Sie sich nicht treu bleiben können. Kann das sein?
Des Weiteren sind die Werte, die Ihnen wichtig sind, allesamt wertvolle Schätze, die Sie einem Kind vermitteln und so diese Welt tatsächlich ein Stück weit aufwerten könnten, sollten Sie sich für das Kind entscheiden. Vielleicht könnten Ihnen Ihre hohen Lebensideale auch jetzt zum Wegweiser werden.
- Dass Sie nun Ihre Gedanken ordnen möchten, zeigt, dass Sie in Ruhe Pro- und Contra-Argumente abwägen. Das lässt mich vermuten, dass Sie ein ausgeprägtes und feines Gewissen haben. Sehen Sie das auch so? Da man das Gewissen auch als ein Organ bezeichnen kann, das nach dem Sinn im Leben sucht, will es uns stets zu einer sinn-vollen (im Gegensatz zu einer sinn-widrigen) Entscheidung führen. Was würde für Sie denn momentan „Sinn“ machen?
- Ich vermute, Sie sind es gewöhnt, Entscheidungen recht eigenständig und verantwortungsvoll zu treffen. Sie wissen, dass Sie sich in der Regel auf Ihren Verstand und Ihre Intuition verlassen können. Das würde Ihnen, auch in der Kindererziehung, eine gewisse Reife zusprechen, theoretisch (wir wollen ja beide Seiten betrachten).
- Sie sind eine kluge Frau, die sich dennoch Zusatzinformationen und Rat einholt, um für sich richtig entscheiden zu können. Sie gehen vermutlich automatisch davon aus, dass vier Augen mehr sehen als zwei. Daher wenden Sie sich auch an unser Beratungszentrum. Sie machen es sich nicht leicht und gelangen so zu einer tragfähigen Lösung. Diese Eigenschaft bewahrt Sie gleichermaßen davor, einen gut gemeinten, aber einseitigen, Rat von außen zu befolgen. (Einige interessante Infos finden Sie auch auf unserer Homepage profemina.org.)
- Der momentane Entscheidungsdruck verunsichert Sie, was Ihre Sensibilität zum Ausdruck bringt. Ich gehe davon aus, dass Sie ein gutes Gespür für sich selbst und ebenfalls für andere haben. Vermutlich schlägt Ihr Herz auch schon, trotz allen Zweifels, ein wenig für das Kleine in Ihnen. Kann das sein?
- Sie haben ein ganz waches Verantwortungsbewusstsein: der Wunsch, die richtige Entscheidung zu treffen, ist so groß, dass Sie sich ganz erschöpft fühlen. Sie ringen um die richtige Lösung.

- Sie wünschen sich eine neutrale Meinung. Es ist Ihnen wohl wichtig, gut abzuwägen, um für sich das Richtige herauszufinden. Ich vermute, Sie sind auch eine Person, die andere und deren Meinung wertschätzt und respektiert. Stimmt das so?
- Offensichtlich sind Sie eine aktive und zielstrebige Frau, die den Mut hat, sich auf Neues einzulassen – wie man auch an Ihrem begonnenen Studium und Ihrem Umzug erkennen kann. Ich nehme an, Sie sind wegen des Studiums umgezogen? Darf ich Sie fragen, was Sie denn studieren? Handelt es sich um ein Aufbaustudium? Wie weit ist Ihre Heimat denn entfernt?
- Rein biologisch befinden Sie sich mit 31 Jahren noch „in den besten Jahren“, um Mutter zu werden. Zusätzlich bringen Sie vermutlich gleichzeitig bereits eine gewisse Reife mit, die Ihnen bei der Erziehung eines Kindes die nötige Ruhe und Konsequenz zugestehen kann.

Wie geht es Ihnen nach diesen Zeilen? Sie sehen, da gibt es in Ihnen ein wunderbares Zusammenspiel guter Kräfte! Sie sind gut gerüstet! Von daher bin ich zuversichtlich, dass Sie mit etwas Zeit und Hilfe einen passenden Ausstieg aus dem bedrückenden Loch finden werden.

Letztlich könnte man sich dieses Loch vermutlich als einen Tunnel mit zwei (oder sehen Sie noch mehr?) Auswegen vorstellen. Wollen wir diese einmal beleuchten?

Darf ich Sie einmal fragen, was denn Ihre größte Sorge ist, wenn Sie an **ein Leben mit diesem Kind** denken?

Welche Hürden müssten ausgeräumt werden, damit Sie diesen Weg wählen könnten?

Möchten Sie Ihre derzeitige Lebenssituation einmal näher beschreiben?

Wir haben einen großen Kreis an Helfern. Wenn Sie möchten, kann ich nach einer lieben Person in Ihrer Region schauen, die bereit wäre, Sie bei der Babybetreuung zu unterstützen. Oder wäre eine kompetente Tagesmutter hilfreicher für Sie? Somit hätten Sie etwas Freiraum, um Ihr Studium und Baby unter einen Hut zu bekommen. Würde Ihnen das eine neue Perspektive eröffnen?

Wie könnte der Weg mit Kind für Sie denn theoretisch aussehen? Möchten Sie sich den einmal ausmalen?

Und könnten Sie auch etwas benennen, was in Ihrem Herzen für das Kind spricht? Unser Beratungszentrum bietet vielerlei kostenlose, kreative und unbürokratische Hilfsmöglichkeiten bis hin zur direkten finanziellen Unterstützung oder Vermittlung von Betreuungsangeboten. Mit etwas Geduld und Klugheit lässt sich stets eine passende Lösung erarbeiten.

Gern bleibe ich bei Bedarf ein wenig an Ihrer Seite und helfe Ihnen, wo und wie es Ihnen guttut!

Andererseits:

Welche Folgen hätte es für Sie, wenn Sie sich **gegen das Kind** entscheiden würden?

Leider ist es eben nicht so, dass man mit einem Abbruch die Uhr einfach zurückstellt und wieder bei Null beginnen kann. Auch wird ein Abbruch häufig zu einer ernststen Belastung für die Paar-Beziehung, die langfristig oft zur Trennung führt.

Noch kann ich nichts Konkretes sagen, weil ich zu wenig von Ihrem jetzigen Leben weiß, aber ein Rat scheint mir in jedem Fall richtig: Treffen Sie eine Entscheidung erst dann, wenn sich Kopf und Herz geeinigt haben! Manchmal ist da eine längere Debatte erforderlich. Jedenfalls sind Sie sicher gut beraten, wenn Sie genau auf die Stimme Ihres Herzens hören. Dieses hat oft Gründe, die der Verstand nicht kennt, die aber nachhaltiger sind. Denn das Herz bleibt für den Rest Ihres Lebens Ihr innigster

Begleiter, wohingegen sich all die Umstände, mit denen sich die Vernunft befasst, früher oder später wieder ändern. Sie haben ganz sicher noch eine ganze Weile Zeit. Atmen Sie erst einmal tief durch!

Haben Sie denn eine gute Freundin, der Sie sich einmal anvertrauen möchten? Oder möchten Sie lieber für sich bleiben?

Gerade in den Wochen Ihres Nachdenkens ist es wichtiger als je zuvor, dass Sie sich auch etwas gönnen, was Sie entspannt und Ihnen Freude macht. Fällt Ihnen da spontan etwas ein? Umso eher gelangen Sie auf Ihren Herzensgrund vor und können diese feine Stimme wahrnehmen – und vielleicht über sie staunen.

Hoffentlich hilft Ihnen diese Antwort ein wenig, Ihre Gedanken weiter zu ordnen.

Ich freue mich auf jeden Fall, wenn Sie wieder schreiben!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen Kraft und Mut zur Besonnenheit!

Mit herzlichem Gruß,
Bianca O.

Da Bianca O. keine Antwort erhält, fragt sie zwei Tage später, am Mittwoch, den 21. November, noch einmal nach, wie es „Christina“ geht:

Von: Bianca O. | Pro Femina e.V.

Betreff: Nachfrage

Datum: 21. November 2018 um 16:49 Uhr

An: Christina

Liebe Christina!

Vor kurzem kamen wir miteinander in Kontakt durch den Abtreibungstest, den Sie auf unserer Homepage ausgefüllt haben. Waren für Sie in meiner Auswertung denn hilfreiche Aspekte dabei?

Wenn Sie möchten, stehe ich Ihnen in dieser aufreibenden Zeit der Entscheidungsfindung weiterhin sehr gerne als Gesprächspartnerin zur Seite. Sie dürfen mir gerne wieder schreiben oder mich anrufen (XXXX/XXX XXXX). Manchmal hilft schon allein das Aussprechen von Gedanken und Gefühlen, um Manches zu sortieren und wieder neue Kraft zu schöpfen.

Vermutlich benötigen Sie noch etwas Zeit. In den nächsten Tagen erkundige ich mich wieder nach Ihnen.

Mit einem freundlichen Gruß schicke ich Ihnen viele gute Gedanken!
Bianca O.

Keine Antwort. Bianca O. lässt eine Woche verstreichen und meldet sich am Mittwoch, den 28. November erneut:

Von: Bianca O. | Pro Femina e.V.
Betreff: Vorsichtige erneute Nachfrage
Datum: 28. November 2018 um 17:38 Uhr
An: Christina

Liebe Christina!

Immer wieder wandern meine Gedanken zu Ihnen.

Darf ich noch einmal ganz vorsichtig bei Ihnen anklopfen und mich erkundigen, wie es Ihnen inzwischen geht? Kann ich Ihnen etwas Gutes tun?

Ich möchte Ihnen in diesem Zusammenhang nochmals anbieten, dass wir uns gemeinsam jeden einzelnen Punkt, der es Ihnen gerade schwermacht, genau anschauen, um zu sehen, was Sie brauchen, und welche Hilfe und Unterstützung wir Ihnen anbieten könnten. Genau dafür sind wir sehr gerne da! Es geht dabei auch nicht unbedingt nur um Beratung und praktische Unterstützung, sondern falls notwendig sogar um finanzielle Hilfe, mit der Ihr Leben gelingen kann.

Sehr gerne überlege ich mit Ihnen gemeinsam und entwickle mit Ihnen für jeden möglichen Weg eine wirkliche Perspektive, so dass Sie letztlich wirklich diejenige Alternative wählen können, zu der Kopf und Herz beide „ja“ sagen.

Mit einem herzlichen Gruß,

Bianca O.

Wenn sich eine Schwangere nicht mehr meldet, schreiben die Pro Femina-Beraterinnen zwei, maximal drei Nachfragen und verabschieden sich in ihrer letzten E-Mail.

Wieder lässt Bianca O. eine Woche verstreichen und versucht am Mittwoch, den 5. Dezember ein letztes Mal, den Kontakt zu „Christina“ wieder aufzunehmen.

Sie ahnt natürlich nicht, dass sie einer Journalistin schreibt, die ihr genau dies – nämlich, dass sie sich Sorgen macht – einmal vorwerfen wird.


Von: Bianca O. | Pro Femina e.V.
Betreff: Alles Gute für Sie
Datum: 5. Dezember 2018 um 14:56 Uhr
An: Christina

Liebe Christina!

Ein wenig Sorge ich mich zugegebenermaßen um Sie, weil es hier gar so still bleibt... wie mag es Ihnen wohl gehen? Hoffentlich sind Sie wohlauf?!

Aber vielleicht haben Sie ja auch Ihren Weg gefunden oder ahnen, in welche Richtung es für Sie gehen kann?

Über ein Lebenszeichen würde ich mich sehr freuen!
 Ansonsten wünsche ich Ihnen auf jeden Fall alles Gute und grüße Sie!

Von Herzen ,
 Bianca O.

Am nächsten Tag antwortet „Christina“ das erste Mal nach über zwei Wochen ihrer Beraterin:

Von: Christina
Betreff: Re: Alles Gute für Sie
Datum: 6. Dezember 2018 um 17:20 Uhr
An: Bianca O. | Pro Femina e.V.

Liebe Bianca O.,

vielen lieben Dank für die Nachricht. Und dafür, dass Sie sich so viel Zeit nehmen und auf mich eingehen. In der Tat bin ich immer noch unsicher, viel Zeit bleibt für eine Entscheidung auch nicht mehr... es gibt viele Gründe, die gegen ein Kind sprechen. Ich möchte mich erstmal im Beruf festigen und bin auch nicht sicher, ob ich jemals Kinder haben will bzw haben sollte. Außerdem kenne ich meinen Partner ja nicht mal ein Jahr...

Bieten Sie zufällig auch persönliche Beratungsgespräche an? Ich weiß nicht, an wen ich mich wenden soll...

Liebe Grüße
 Christina

Bianca O. geht am nächsten Morgen auf „Christinas“ Bitte nach einem Beratungsgespräch ein. Alternativ bietet sie auch ein Telefongespräch an:

Von: Bianca O. | Pro Femina e.V.
Betreff: Beratung oder Telefonat
Datum: 7. Dezember 2018 um 09:36 Uhr
An: Christina

Guten Morgen, liebe Christina!

Haben Sie Dank für Ihre Rückmeldung! Das weiß ich sehr zu schätzen, dass Sie sich trotz aller Unsicherheit und des ganzen Gedankenkarussells sich die Zeit nehmen zu schreiben!

Wir bieten selbstverständlich auch persönliche Beratungsgespräche an. Wohnen Sie denn zufällig im Münchner oder im Heidelberger Raum? Dort haben wir jeweils ein Beratungszentrum. Über die unten genannte kostenlose Hotline-Nummer können Sie umgehend einen Termin vereinbaren.

Eine Alternative wäre, dass wir einmal telefonieren. Wie wäre das für Sie? Mich erreichen Sie unter der Nummer XXXX/ XXX XXXX.

Bis 17:30 Uhr bin ich heute (und nächste Woche) erreichbar.

Sie erwähnen, dass Sie bereits unter Zeitdruck stehen. In welcher Schwangerschaftswoche befinden Sie sich denn bereits?

Zu Ihrer Entlastung möchte ich Sie informieren, dass die gesetzliche 12-Wochen-Frist so berechnet ist, dass sie erst mit der 14. gynäkologischen SSW endet. Dies rührt daher, dass der Frauenarzt noch die zwei ersten Wochen (ab Beginn der letzten Blutung, in denen streng genommen noch keine Schwangerschaft vorlag) in seine Zählung mit aufnimmt. Die 12 Wochen bezeichnen also den Zeitraum ab der Empfängnis. Insofern haben Sie also noch mehr Zeit, als Sie bisher vermutlich wussten.

Sie benennen einige Gründe, die für Sie momentan gegen das Baby sprechen. Dennoch spüren Sie eine Unsicherheit in sich, nicht wahr? Gibt es denn auch etwas, das für das Kleine spricht?

Und: Was lässt Sie überlegen, ob Sie jemals Kinder haben sollen? Hatten Sie denn einschlägige Erlebnisse, die Sie diesen Schluss ziehen ließen?

Bevor ich nun weiter auf Ihr Schreiben eingehe, warte ich auf Ihre Antwort, ja?

Vielleicht hören wir uns heute ja noch?!

Mit ganz herzlichem und aufmunterndem Gruß nach dem Nikolaustag 🎅,

Bianca O.

„Christina“ antwortet nun am selben Tag:

Von: Christina
Betreff: Re: Beratung oder Telefonat
Datum: 7. Dezember 2018 um 15:30 Uhr
An: Bianca O. | Pro Femina e.V.

Hallo Bianca O.,
 ich weiß nicht genau, in welcher Woche ich bin, da ich noch nicht beim Arzt war.
 Vielleicht so in der 5. Ich überlege mir mal übers Wochenende, ob ich Sie mal anrufe
 oder vorbeikommen kann, in Ordnung?
 Je mehr ich darüber nachdenke, desto mehr bin ich der Überzeugung, dass ich jetzt
 kein Kind bekommen sollte. Ich sehe einfach nichts, was dafür spricht.
 Liebe Grüße!

Die Beraterin schreibt „Christina“ noch am Abend des 7. Dezember zurück. Sie nimmt die angedeuteten Bedenken, die gegen das erfundene Kind sprechen, ernst und bittet „Christina“, über das Wochenende auch einmal in Ruhe jene Gefühle wahrzunehmen, die für das Kind sprechen.

Ein Schwangerschaftskonflikt ist deshalb ein Konflikt, weil es zwei Seiten gibt: Weil es ein Mutterherz gibt, das das Kind um jeden Preis beschützen will, und das folglich gegen all die anderen Argumente kämpft. Dieses in seinem Ursprung immer gleiche Dilemma ist der Grund, warum sich Tausende Schwangere jedes Jahr hilfeschend an Pro Femina wenden.

Von: Bianca O. | Pro Femina e.V.
Betreff: In aller Freiheit
Datum: 7. Dezember 2018 um 17:27 Uhr
An: Christina

Liebe Christina!

Ja, lassen Sie sich ruhig Zeit! Wohnen Sie denn in der Nähe eines Beratungszentrums? Darf ich Sie fragen, was Sie derzeit studieren? Und ob Ihnen der begonnene Studiengang gefällt? Und weiß Ihr Partner noch gar nicht von Ihrer Schwangerschaft? Möchten Sie ihn einmal informieren? Es tut mir so leid, wie sehr Sie sich gerade quälen und befragen!
 Nun haben Sie heute den Stand erreicht, dass Sie sich tatsächlich fragen, was eigentlich dafür spricht, das Baby zu bekommen.

Darf ich Sie fragen: Sind Sie eine Frau, die viel und gut Ihren Verstand einsetzen kann, also eher ein Kopf-Mensch? Das würde dafür sprechen, dass Ihnen momentan vermehrt die Argumente einfallen, die gegen das Baby sprechen. Zumeist beziehen diese sich auf die äußeren Umstände - die sich mit etwas Geduld, Kreativität und Ideenreichtum auch ändern lassen. Dabei kann ich Ihnen gern helfen.

Auf der anderen Seite (einer Waage beispielsweise) ließen sich emotionale Aspekte sammeln. Diese entsprechen eher Ihrer Herzens-Seite. Hier können Sie behutsam in sich hineinspüren, was Sie mit dem kleinen Menschlein in Ihnen verbindet. Sollten Sie eine zarte Zuneigung wahrnehmen, so kann diese mehr Gewicht haben als alle zahlreichen Argumente der Gegenseite.

Ich will Ihnen aus meinem Beratungsalltag etwas erzählen: Ich erlebe es immer wieder, dass Frauen zur Abtreibung gehen. Im Vorfeld sammelten Sie unzählige Fakten, die gegen das Baby sprechen, und waren demnach überzeugt davon, dass sie das für sie Richtige tun. Im Moment des Aufwachens nach dem Eingriff jedoch stürzt für viele Frauen eine Welt zusammen. Mir kommt es so vor, wie wenn im entscheidenden Moment die ganze Mauer der Verstandes-bezogenen Argumente einstürzt. Dahinter verbirgt sich dann oft ein zutiefst verwundetes (Mutter-)Herz, das sich nun leer fühlt. Und das sich wünscht, es könne die Zeit zurückdrehen.

Daher bitte ich Sie: Tun Sie sich den Gefallen und beachten Sie auch Ihr Gefühlsleben. Der Zugang hierzu fällt nicht jeder Frau leicht. Dazu braucht es manchmal ein bisschen Zeit und Ruhe. Können Sie sich diese am Wochenende denn nehmen? Damit Sie ganz allmählich ganz mit sich ins Reine kommen. Und eine passende Entscheidung treffen können. In aller Freiheit.

In dem Sinne wünsche ich Ihnen ein erkenntnisreiches Wochenende!
Von Herzen,
Bianca O.

Fünf Tage verstreichen ohne Antwort. Schon halb im Feierabend sendet Bianca O. noch einen Gruß an „Christina“:

Von: Bianca O. | Pro Femina e.V.
Betreff: Abendgruß
Datum: 12. Dezember 2018 um 17:43 Uhr
An: Christina

Liebe Christina!

Nun hörte ich nichts mehr von Ihnen - und hoffe, dass es Ihnen gut geht. Wenn ich Ihnen etwas Gutes tun kann, melden Sie sich bitte jederzeit.

Ich wünsche Ihnen für Ihre Zukunft alles erdenklich Gute!

Mit vorweihnachtlichen Grüßen,
Bianca O.

„Christina“ sorgt am nächsten Tag dafür, dass der fingierte Beratungsfall weitergeht. Es ist Donnerstag, der 13. Dezember.

Von: Christina
Betreff: Re: Abendgruß
Datum: 13. Dezember 2018 um 11:52 Uhr
An: Bianca O. | Pro Femina e.V.

Entschuldigen Sie, ich war ehrlich gesagt ein wenig überfordert. Abgesehen von der emotionalen Seite weiß ich auch nicht wirklich, was bei einer Abtreibung genau passiert und welche gesundheitlichen Folgen für mich entstehen können. Können Sie mir da weiterhelfen?

Liebe Grüße und danke für Ihren Beistand

Gegen Ende der Woche hat Bianca O. so viel zu tun, dass sie es schlichtweg nicht schafft, „Christina“ behutsam über die Risiken einer Abtreibung zu informieren. Diese E-Mail möchte sie nicht dazwischenschieben, sondern in Ruhe am Montagmorgen schreiben, doch „Christina“ kommt ihr zuvor:

Von: Christina
Betreff: Termin in Heidelberg
Datum: 17. Dezember 2018 um 09:51 Uhr
An: Bianca O. | Pro Femina e.V.

Guten Morgen Bianca O.,

ich habe mich übers Wochenende entschieden, mir einen Termin in Heidelberg zu machen. Ich glaube, ein persönliches Gespräch hilft mir nochmal ein Stück mehr, meine ganzen Fragen zu klären.
Ich halte sie gerne auf dem Laufenden, wenn das ok ist. Jedenfalls schon mal vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Viele Grüße und einen guten Start in die neue Woche
Christina

Wenige Minuten später schreibt die Beraterin zurück:

Von: Bianca O. | Pro Femina e.V.
Betreff: Re: Termin in Heidelberg
Datum: 17. Dezember 2018 um 10:09 Uhr
An: Christina

Guten Morgen, liebe Christina!

Danke für Ihr kleines Lebenszeichen!
 Gut, dass Sie das Ganze nun aktiv angehen möchten! Ich nehme an, Sie wohnen im Heidelberger Raum? Gern können Sie unter der unten genannten kostenlosen Hotline-Nummer einen Termin mit den Kolleginnen dort vereinbaren!
 Natürlich freue ich mich, wenn Sie mich auf dem Laufenden halten möchten!

Ich wünsche Ihnen eine zunehmende Klarheit - in aller Ruhe! Und grüße Sie herzlich,
 Bianca O.

„Christina“ meldet sich drei Tage darauf direkt beim Pro Femina-Beratungszentrum in Heidelberg. Den bisherigen Kontakt mit der Pro Femina-Beraterin bezeichnet sie in ihrer E-Mail als "sehr nett". Darüber hinaus möchte sie nun ein persönliches Beratungsgespräch in Heidelberg in Anspruch nehmen.

Von: Christina
Betreff: Terminanfrage
Datum: 20. Dezember 2018 um 11:54 Uhr
An: Pro Femina-Beratung allgemein

Hallo zusammen,

ich heiße Christina und bin ungewollt schwanger. Ich weiß einfach nicht, was ich machen soll...ich hatte auch schon sehr netten Mail-Kontakt mit einer Ihrer Beraterinnen, aber ich glaube, ich hätte gerne ein persönliches Gespräch. Ich habe so viele Fragen. Ist es vielleicht möglich, im neuen Jahr, am 7. oder 8. Januar am besten, in Ihrer Beratungsstelle in Heidelberg vorbeizukommen? Ich wäre wirklich dankbar.

Viele Grüße und schöne Feiertage
 Christina

Auf die Bitte um ein persönliches Beratungsgespräch antwortet kurz darauf die Leiterin des Beratungszentrums Cornelia L.:

Von: Cornelia L. | Pro Femina e.V.
Betreff: Re: Terminanfrage
Datum: 20. Dezember 2018 um 16:04 Uhr
An: Christina

Liebe Christina,

vielen Dank für Ihre Email mit der Bitte um einen Termin in unserem Heidelberger Beratungszentrum. Aus Ihren Zeilen entnehme ich, dass Sie überraschend schwanger geworden sind und jetzt sehr unter einem Entscheidungsdruck stehen.

Sehr gerne können Sie zu einem Beratungsgespräch kommen, um mehr Klarheit und Sicherheit in Ihrer momentan schwierigen Situation zu finden. Waren Sie bereits bei einem Frauenarzt, um eine intakte Schwangerschaft feststellen zu lassen? Wissen Sie in welcher Schwangerschaftswoche Sie sich befinden?

Für eine Terminvereinbarung wäre es am einfachsten, wenn Sie sich direkt bei uns melden würden. Sie können uns heute noch erreichen bis 17.30 Uhr unter XXXXX-XXXXXX oder gerne morgen ab 08.30 Uhr.

Ich freue mich auf Ihren Anruf.

Mit lieben Grüßen
Cornelia L.

„Christina“ meldet sich am nächsten Tag und kündigt ihren Anruf an:

Von: Christina
Betreff: Re: Terminanfrage
Datum: 21. Dezember 2018 um 10:58 Uhr
An: Cornelia L. | Pro Femina e.V.

Liebe Cornelia L.,

danke für Ihre schnelle Antwort. Ich bin jetzt etwa in der 6. oder 7. Woche. Beim Arzt war ich noch nicht, ich habe ein wenig Angst davor, weil es dann noch realer wird. Eigentlich will ich das Kind nicht. Aber bevor ich das dem Arzt sage, würde ich gerne wissen, was es für Alternativen gibt...

Ich werde mich dann im Laufe des Tages telefonisch melden wegen des Termins.

Danke schon mal!

Liebe Grüße
Christina

Um Viertel nach fünf klingelt das Telefon von Cornelia L. Was „Christina“ ihr nun erzählt, wird sie anschließend in einem Gesprächsprotokoll notieren. Bei der Besprechung des Falls von „Christina“ mit ihren Kolleginnen fallen jedoch Unstimmigkeiten auf, die die Beraterinnen hellhörig werden lassen. Vor Kurzem hatte sich bereits eine andere Journalistin gegenüber Pro Femina als Schwangere in Not ausgegeben. Könnte es sich wieder um einen vorgetäuschten Schwangerschaftskonflikt handeln?

Cornelia L. recherchiert ein wenig zu den widersprüchlichen Informationen, die ihr „Christina Weidkamp“ gegeben hat – so hat sie sich am Telefon mit vollem Namen vorgestellt. Sie entdeckt zahlreiche Videos einer Youtuberin und freien Journalistin namens Kristina Weitkamp. Cornelia L. notiert ihren Verdacht:

Freitag, 21.12.18, um 17:15 Uhr – Telefongespräch 1 (Gesprächsprotokoll)

Schüchterne Stimmlage: „Hier ist Christina, ich hatte eine Mail geschickt und um ein Beratungsgespräch gebeten...“

- sie wäre Bürokauffrau gewesen und studiert seit diesem Jahr Kulturwissenschaften in Heidelberg, kennt sich hier noch nicht aus, „ich weiß nicht, wo mir der Kopf steht, schwierige Zeit...“
- ihre Eltern wohnen in Bielefeld, wissen nichts von der Schwangerschaft
- Freund kommt ebenfalls aus Bielefeld, sie kennt ihn erst seit April und hat ihm daher noch nichts gesagt, will es nicht am Telefon erzählen, sondern die Gelegenheit ihres Heimaturlaubs nutzen

Auf meine behutsamen Nachfragen:

- dass sie sich ja sehr viel Zeit lasse bis zu dem gewünschten Beratungstermin Anfang Januar, meint sie, dass meine Kollegin ihr ja auch schon weitergeholfen hätte.
- ob sie schon bei einem Arzt war, um eine intakte Schwangerschaft und die genaue Schwangerschaftswoche feststellen zu lassen: nein, sie wolle erst für sich Klarheit haben, bevor sie zum Arzt geht
- und ob sie denn weiß, dass wir keinen Beratungsschein ausstellen: ja, das hätte sie gelesen

Fazit: von der Stimme her könnte es sich tatsächlich um Kristina Weitkamp, Youtuberin, handeln. Außerdem ist ihre Angabe Bielefeld identisch. Ihre Antworten auf die Nachfragen sind untypisch und merkwürdig und bestätigen eher den Verdacht, dass es sich um ein Fake handelt als um einen echten Schwangerschaftskonflikt! (Seit Mitte November in Kontakt, lässt sich Zeit als aufgeklärte junge Studentin bis Anfang Januar? Ohne Arztbesuch? Ohne Beratungsschein?)

Terminvereinbarung am 08.01.19 um 14 Uhr!

„Christina“ spitzt im neuen Jahr ihre erfundene Geschichte emotional zu. Sie schreibt am 2. Januar 2019 an Cornelia L., dass ihr Herz mittlerweile an ihrem Kind hänge. Und sie kündigt an, ihren „Freund“ mit in das Beratungsgespräch zu nehmen:

Von: Christina
Betreff: Re: Terminanfrage
Datum: 02. Januar 2019 um 11:23 Uhr
An: Cornelia L. | Pro Femina e.V.

Liebe Cornelia L.,
erstmal ein frohes neues Jahr! Die letzten zwei Wochen in der Heimat waren ein Auf und Ab bei mir. Ich glaube mittlerweile, dass mein Herz schon an einem Kind hängt. Vermutlich habe ich deshalb auch einen Beratungstermin so lange hinausgezögert. Dennoch sind da all diese Probleme, vor denen ich stehe. Und es sind sogar noch mehr geworden, nachdem ich mich meiner Familie anvertraut habe: Meine Eltern meinten nur, ich sei alt genug und müsse selbst wissen, was ich tue. Mein Freund hat ziemlich geschockt reagiert und will das Kind auf keinen Fall. Er meint, wir würden das niemals schaffen und er wäre noch nicht bereit für ein Kind. Ich habe Angst, dass er sich von mir trennt, wenn ich das Kind behalten will. Kann ich ihn vielleicht zu meinem Termin am Dienstag mitbringen, wenn ich ihn dazu bekomme? Er kann das Thema ja nicht einfach so von sich wegschieben, finde ich...

Mit lieben Grüßen
Christina

Da Cornelia L. noch im Weihnachtsurlaub ist, antwortet ihre Kollegin Theresia T. und bestätigt den vereinbarten Termin:

Von: Theresia T. | Pro Femina e.V.
Betreff: Re: Terminanfrage
Datum: 02. Januar 2019 um 18:04 Uhr
An: Christina

Liebe Christina,

da Cornelia L. diese Woche in Urlaub ist, hat sie mich gebeten, in Vertretung nach ihren E-Mails zu schauen. Daher erhalten Sie heute eine Antwort von mir. Ich kann mir gut vorstellen, wie schwer die letzten Wochen für Sie auszuhalten waren und wie sehr das Hin und Her Ihrer Gedanken und Gefühle Sie belastet.

Selbstverständlich dürfen Sie Ihren Freund gerne zu dem persönlichen Gespräch mitbringen.

Ich werde Cornelia L. nächste Woche darüber informieren, dass Sie eventuell zu zweit kommen.

Ich wünsche Ihnen noch für das neue Jahr alles Gute und viel Kraft in dieser schweren Zeit!

Mit lieben Grüßen,
Theresia T.

„Christina“ bedankt sich für die Bestätigung des Termins bei Theresia T. und am 8. Januar erscheint sie zusammen mit ihrem „Freund“ im Beratungszentrum Heidelberg. Es ist vierzehn Uhr, als die beiden eintreffen. Es ist bei Pro Femina in den Direktgesprächen üblich, der Schwangeren die Gelegenheit zu geben, sich auszusprechen, ohne dass ihr Partner anwesend ist.

Der vermeintliche Freund wird also kurz hinausgebeten und „Christina“ wiederholt nun ihre erfundene Geschichte. Doch Cornelia L., die zusammen mit ihrer Kollegin Martina K. das Gespräch führt, sieht sich in ihrem Verdacht immer mehr bestätigt. Sie fragt „Christina“ auf den Kopf zu, ob sie als Journalistin oder als Schwangere in Not hier sei. Kristina Weitkamp bestätigt ohne zu zögern, dass sie für einen Film recherchiert.

Nun wird auch der Kollege, der Frau Weitkamp begleitet, wieder hinzugebeten. Als er das Zimmer betritt, eröffnet sie ihm sogleich: "Wir sind enttarnt worden. Sie haben mich gegoogelt". Nachdem der junge Mann zunächst die Augen verdreht und seiner Enttäuschung Ausdruck verleiht, fragt er, ob sie nicht doch einfach weitermachen und so tun könnten, als ob es doch ein echtes Beratungsgespräch wäre?

Die Beraterin erklärt den beiden Gästen, dass Vertrauen die entscheidende Basis für ein echtes Beratungsgespräch sei. Dies sei nun allerdings nicht gegeben. Cornelia L. bittet die beiden Journalisten, sich doch an die Pressesprecherin von 1000plus zu wenden, verabschiedet die beiden und wünscht ihnen eine gute Heimfahrt.

Für alle Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Pro Femina e.V., Widenmayerstr. 16, 80538 München

Tel.: 089 / 540 410 50, E-Mail: vorstand@profemina.org



Pro Femina e.V. | Widenmayerstr. 16 | 80538 München

Telefon: 089/ 540 410 50 | E-Mail: info@profemina.org | Web: www.profemina.org

Spendenkonto Deutschland: Pro Femina e.V. | IBAN DE47 7002 0500 0008 8514 00 | BIC BFSWDE33MUE

Spendenkonto Österreich: Pro Femina e.V. | IBAN AT71 1500 0001 2161 9761 | BIC OBKLAT2L

Spendenkonto Schweiz: Pro Femina e.V. | IBAN CH62 0077 0253 1646 8200 1 | BIC BKBBCHBBXXX